

# Klare Worte. Für den Kreis Soest. Im Bundestag.

Ausgabe 17/2014

**SPD**

**Wolfgang Hellmich**

## Liebe Leserinnen und Leser,

eine Korrektur der Daten zum erwarteten Wirtschaftswachstum auf 1,2 Prozent ist kein Grund zur Panik, sondern zum Handeln. Dass nun die aus dem Gebüsch kommen, die schon immer gegen die Rente mit 63 und gegen den Mindestlohn waren, wundert nicht. Dass sie die Mütterrente nicht wollen, wundert auch nicht. Dass sie „soziale Wohltaten“, so die Worte des CSU-Abgeordneten Friedrich, in die Zukunft verschieben wollen, ist auch nicht neu. Aber dass eine noch nicht eingeführte Frauenquote in der Wirtschaft Schuld an einer wirtschaftlichen Delle sein soll, das wundert doch sehr. Es war doch zufällig, dass am Morgen dieser Debatte im Bundestag eine Schlagzeile die Medien bestimmte: Große Unternehmen wie Google und Apple bieten ihren Mitarbeiterinnen 10.000 Dollar für das Einfrieren von Eizellen an, damit sie auch noch später Kinder bekommen können. Welch ein Zynismus! Nicht die Hilfe für Familien mit Kindern und mehr Elternzeit auch für Väter, sondern das Leitbild der in jungen Jahren vollständig den Unternehmen zur Verfügung stehenden Frauen ohne belastende Kinder mit Schnupfen und Schule stehen im Vordergrund. Nicht mit uns! Auch deshalb ist es gut, dass Manuela Schwesig die Vorschläge zur Pflegezeit ins Kabinett eingebracht hat.

Gut war auch die Rede von Sigmar Gabriel zur Rüstungsexportpolitik. Es sind weitere Einzelfallentscheidungen zu treffen, die nach der Beurteilung der Sicherheitslage der Empfängerländer, der Menschenrechtssituation und den sicherheits- und verteidigungspolitischen Interessen der Bundesrepublik getroffen werden müssen.

Dies bedeutet Planungssicherheit für die wehrtechnischen Unternehmen. Der wenige Tage später erstmalig vorgelegte halbjährliche Bericht zu den Rüstungsexporten weist sinkende Zahlen vor allem bei Klein- und Leichtwaffen auf. Das ist gut so, denn in Folge des Handels mit diesen Waffen sterben die meisten Menschen. Etwas anders die Verteidigungsministerin: Ihre Anregungen waren mehr aus der PR-Abteilung mit Blick auf die Rede von Sigmar Gabriel und hatten leider mit Sicherheits- und Verteidigungspolitik weniger zu tun. Das muss anders werden! Übrigens: Mein Ortsverein Bad Sassendorf wird zum Thema Sicherheitspolitik im November eine Veranstaltung organisieren. Einladung folgt!

Ihr



## Veranstaltungsrückblick

Zum zehnten Mal fanden am 11. Oktober die „Petersberger Gespräche zur Sicherheit“ statt. Mit vielen hochrangigen Referenten wie z.B. dem polnischen Botschafter und dem Generalinspekteur der Bundeswehr, diskutierten die 300 Gäste die Themen europäische Sicherheitspolitik, die Rüstungs(export-)politik der Bundesregierung sowie die Attraktivität des Arbeitgebers Bundeswehr. Eine gelungene Veranstaltung mit großem Zuspruch! Vielen Dank auch meinen Mitveranstaltern, die Karl-Theodor-Molinari-Stiftung des Deutschen Bundeswehrverbandes e.V..



Foto: Yann Bombeke/DBwV

## Veranstaltungsankündigung

An dieser Stelle sei nochmal auf die Veranstaltung zum Thema „Verantwortliche Außenpolitik im Dienste von Frieden und Abrüstung“ hingewiesen. Diese findet am 27. Oktober 2014, 18 Uhr, im Heinrich-von-Kleist-Zentrum am Platz der Deutschen Einheit 1, in Hamm statt. Gemeinsam mit meinen Bundestagskollegen Frank Schwabe und Rolf Mützenich diskutiere ich auf dem Podium zu den Themen Humanitäre Hilfe, Rüstungspolitik und europäische sicherheitspolitische Zusammenarbeit. Anmeldungen bitte unter: <http://www.nrwspd.de/akreditierung/1/1097/index.html>

---

## Berliner Woche

So kenne ich Berlin überwiegend: Wind, Regen, Pfützen. Als ich am **Montag** den Hauptbahnhof erreiche, liegt das Regierungsviertel unter dunklen Wolken. Aber das gilt wirklich nur für das Wetter. In der Telefonkonferenz mit meinen Mitarbeitern lassen wir u.a. die Petersberger Gespräche vom zurückliegenden Samstag Revue passieren. Es war eine gelungene Veranstaltung! Am Abend treffe ich die Kolleginnen und Kollegen aus NRW beim Abend der Landesgruppe. In der Vorwoche entfiel das Treffen, insofern gibt es nun doppelten Redebedarf. Die jeden **Dienstag** morgen in Sitzungswochen tagende Arbeitsgruppe Sicherheits- und Verteidigungspolitik der SPD-Bundestagsfraktion braucht diesmal auch mehr Zeit als gewöhnlich. Das liegt zum einen an der Vielzahl der zu erörternden Themen, und zum anderen am Bericht des Inspektors des Sanitätsdienstes der Bundeswehr, der uns Abgeordneten mit detaillierten Informationen versorgt. Nach einem kurzen Mittagessen empfangen ich in meinem Büro einen Vertreter des Vereins Deutsche Zementwerke (VDZ), was für die Arbeit im Wahlkreis wichtig ist. Am Nachmittag tritt die Fraktion zusammen und daran anschließt sich ein Gespräch mit Herrn Prof. Spitzer, den ich während meiner Tour durch den Norden im Sommer kennen lernte. Wir hatten vereinbart unseren sicherheitspolitischen Dialog über das Gespräch in Hamburg hinaus fortzuführen, und ich freue mich, dass sich die Gelegenheit dazu so relativ rasch bietet. Der Tag endet für mich mit einem Parlamentarischen Abend der IG Metall und somit mit einem Wiedersehen mit zahlreichen Bekannten. Noch vor der Sitzung des Verteidigungsausschusses am **Mittwoch** bin ich mit einem CDU-Kollegen aus dem Unterausschuss Abrüstung, Rüstungskontrolle und Nichtverbreitung verabredet. Nach dem Verteidigungsausschuss und einem schnellen Mittagessen, sitze ich in der öffentlichen Anhörung des Tourismusausschusses zum Thema

"Wertschöpfung durch den Tourismus in Großschutzgebieten". Ein Wesensmerkmal öffentlicher Anhörungen besteht darin, dass sie da u e r n ... Und daher muss ich mich auch ranhalten, um noch pünktlich zur Sitzung des Unterausschusses für Abrüstung und Nichtverbreitung zu kommen, der am späten Nachmittag im Paul-Löbe-Haus zusammentrifft. Damit ist der Tag noch nicht vorbei: Am Abend nehme ich an einem Empfang des Bundesverbandes der Deutschen Luftverkehrswirtschaft teil. Der Ort des Geschehens trägt den hoffnungsvollen Namen „Kraftwerk“. In der Tat handelt es sich dabei um eine stillgelegte Industriehalle, die auch den legendären Techno-Club „Tresor“ beherbergt. Den **Donnerstag** eröffnet die Kanzlerin mit einer Regierungserklärung. Die Grünen haben eine namentliche Abstimmung „zur Regierungserklärung zum ASEM-Gipfel [Asia-Europe Meeting] am 16./ 17.10.2014, zum Europäischen Rat am 23./24.10.2014 und zum Eurogipfel am 24.10.2014 in Brüssel durch BK Dr. Angela Merkel“ veranlasst. Nach der anschließenden Aussprache empfangen ich Vertreter der wehrtechnischen Industrie. Nach langer Zeit bleibt an diesem Tag mal wieder Raum für ein gemeinsames Mittagessen mit meinen Mitarbeitern und eine ausführliche Bürobesprechung. Beides natürlich strikt voneinander getrennt, schließlich soll man die Arbeit nicht in die Kantine tragen. Wie bereits zwei Tage zuvor, besuchen mich am Nachmittag Gesprächspartner, die ich während meiner Sommerreise durch den Norden zu einer ersten Unterredung getroffen hatte. Auch hier gilt: Der Wert eines Dialoges ist meist an seine Kontinuität geknüpft. Für den Abend hat der Seeheimer Kreis eingeladen um über den Dächern Berlins seinen 40. Geburtstag zu feiern. Ich gratuliere herzlich!



Am **Freitag** morgen treffe ich mich mit einigen verteidigungspolitischen Fraktionskollegen. Im Plenum stehen auf Antrag der Grünen und der Fraktion die LINKE vier Anträge zu „Änderungen des Elften Buches des Sozialgesetzbuches“ auf der Tagesordnung. Im Anschluss bleibt noch Zeit für jede Menge Büroarbeit bevor dann am Nachmittag mein Zug Richtung Heimat den Berliner Hauptbahnhof und den ihn umgebenden Nieselregen verlässt.

---

Der nächste Newsletter erscheint am 7. November 2014.